

Dresden Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierey. Druck und Eigentum des Herausgebers: Verantwortl. Redakteur: Für das Heft: Ludwig Hartmann. Liepisch & Reichardt in Dresden. Heinrich Pohlken in Dresden.

Die Witterungsaussichten nach dem Meteorol. Bureau zu Leipzig für heute den 7. Januar lauten: Nachig, meist wolkig bis trübe, leichter Frost.

Koppel & Co., Bankgeschäft, Schlossstrasse 14, gegenüber der Sporthalle.
An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Pfandbriefe, Antien, Prioritäten, Banknoten etc.
Auszahlung aller Coupons. — Unentgeltliche Controle der Verlosung aller Wertpapiere.

Angenehmster Aufenthalt für Einheimische und Fremde.

RESTAURANT ZUM ENGLISCHEN GARTEN

Waisenhausstr. 14 u. Maximilian-Allee, n. d. Börse. Feinste Bedienung, vorzüglichste Speisen u. Getränke.

Dresden, 7. Januar.

Der Dresdner Zweigverein der deutschen Schillerstiftung hat den berühmten Schauspieler Friedrich Haase zum Ehrenmitglied ernannt. Das von ihm erhaltene Diplom kommt demnächst im dresdenischen Kunstverein zur Ausstellung. Haase ist nämlich der erste deutsche Schauspieler, welcher durch den Namen eines großen nationalen Dramatikers gleichmässigen Ertüchtigung ein anscheinendes Schreibonorar zum Gehentein einziehe.

Die „Gefenreiter“ steht mit, dass Herr Geh. Finanzrat Dr. Jenck von Dresden in die Verwaltung der Kruppschen Werke nicht als Generaldirektor sondern mit einigen Collegen in der Procurie fungieren wird.

Die neuere Medizin ist bekanntlich durch allerhand Spiegel, J. B. Adelophlegmat, in den Stand gesetzt, innere Theile des menschlichen Körpers zu beobachten, als ob dieselben äußerlich zu Tage lagen. Ein neuerdings junger Arzt, der am Entwicklungsinstitut wirkende Dr. Nägele, beschreibt sich nun seit längerer Zeit mit dem Probleme, auch für die Erforschung des Magens einen Beleuchtungsapparat zu konstruiren. Wollte sich einem vorherigen Versuch, welches er sich einen Tag zuvor auf einem vorherigen Altersgate, wobei er sich einen Diebstahl an Schultern hinnahm, leistet. Warum ward er nicht angezeigt, aber das Wohl der Schule konnte er nicht verhindern und wollte sich töten. In Wittenberg führte er sich nach dem Beleuchtungsetagen einen Revolver mit Munition. Als er zur That bestimmt wurde, stellte ihm der Wirt. Um sich gleichsam zum Selbstmorde zu bringen, führte er nach seinem Leidenschaftsgeist auf einem vorherigen Altersgate, wobei er sich einen Diebstahl an Schultern hinnahm, leistet. Warum ward er nicht angezeigt, aber das Wohl der Schule konnte er nicht verhindern und wollte sich töten. In Wittenberg führte er sich nach dem Beleuchtungsetagen einen Revolver mit Munition. Als er zur That bestimmt wurde, stellte ihm der Wirt. Um sich gleichsam zum Selbstmorte zu bringen, führte er sich nach seinem Leidenschaftsgeist auf einem vorherigen Altersgate, wobei er sich einen Diebstahl an Schultern hinnahm, leistet. Auch nach diesem Verbrechen verhinderte es noch nicht, dass der Verdächtige er noch nicht, die Hand an sich stellte zu legen; er entfloß und ward endlich verhaftet. Am Freitagabend, das der Verdächtige den Besuch gemacht, sich mit einem Glasplättchen die Buletten zu öffnen, brachte sich aber nur leicht Verletzung bei.

Bereits am Sonntag Abend erhielten wir aus Paris das Telegramm, welches die Abschaffung der für Frankreich so hochbedeutenden Senatorenwahlen meldete, die am gleichen Tage stattgefunden hatten. Montag Morgen erschien unsere hunderttausende von Lesern dieser Wahlauflösung. Diese Leistung der französischen Regierungsmehrheit verblieb deshalb davorübergeben zu werden. Man bedenke, was da geht, wenn in Laufe eines Tages in 35 verschiedenen Departements Baden stattfinden und am Abende desselben Tages das weit entfernte Ausland genaue Kenntnis von diesen Wahlen hat! Nur erinnere man sich, wie lange es dauerte, das bei den letzten Reichswahlen in Deutschland die Wahlergebnisse bekannt wurden. Brauchte es doch einer ganzen Woche, ehe aus unserm nächsten Umgebungen bekannt wurde, dass Dr. v. Schwarze über seinen sozialdemokratischen Gegner besiegt hatte!

Die Notarstattoffice beim Prokureuren eines Wechsels bis zum Betrage von 150 Mark belauerten sich, wie ein einziges großes Bankinstitut mitteilte, nicht auf 6 Mark, wie in einer neuenischen Note bemerkt, sondern nur auf 4 Mark. Allerdings pflegte einer der Hauptstädter Notarstattoffice vor der Verordnung seiner Vermögens bis zu 6 Mark auszuspinnen, den Bankinstituten ist aber hiermit selbst nicht gedielt.

Am Sonntag Nachmittag wurde ein Theil der Antoniostadt durch eine kleine Flut überschwemmt, welche die Maderberger- und die Nordstraße, sowie einen Theil der Schillerstraße am Lindenthaler Ende unter Wasser setzte. Der Grund hierzu hatte der Bruch zweier Wasserleitungsböschungen der Stolpener und Nordstraße zwischen der Stolpener Straße und der Nordstraße auslösen. Verbrochen waren ein 750 Millimeter breites Hauptrohr, sowie ein 100 Millimeter weites Nebenrohr. Die Ursache des Bruches ist noch nicht festgestellt. Gewalhaft waren die Wassermassen, welche sich namentlich aus dem Hauptrohr über die Stolpener und nach der Pleiknippstraße ausstürzten; hier stauten sich die Wasser vor der Brücke, bis sie einen Absatz in das Bett des Baches bildeten. Dreschen vermittelten den Verkehr von der Hauptstraße über die Badebrücke nach dem Lindenthaler Ende. Die Autobahn sollen dabei gar kein schlechtes Gedächtnis gemacht haben! Die schnell vereinigte Tare betrug für 4 Personen 1 Mark. Die Straßen und Gräben, welche inundirt waren, sind nicht wenig beschädigt, namentlich bietet die Brücke ein Bild von der zerstörenden Macht des „abgelöschten“ Elements. Die Meldung von dem Bruch erfolgte um 2 Uhr 30 Minuten im Bureau des Wasserwerks, um 3 Uhr 45 Minuten war die Abdichtung erlosen. Die Abdichtung war keine leichte Sache; die größte Vorsicht war dabei vonnöten. Wohl hätte sie eher erfüllt werden können, wenn nicht erst 8 Leutungen, darunter 4 Hauptleutungen, zwischen den Stossen und der Ausrüstung hätten abgesetzt werden müssen, um den enormen Druck zu dekorieren. Unter diesen Umständen ist die Abdichtung noch in dankbarer Weise erfolgt. Ein solcher Bruch ist übrigens seit dem Bestehen unserer Wasserleitung noch nicht vorgekommen; der Bruch auf der Hauptstraße, welcher im vorigen Herbst stattfand, war in der That noch eine Kleinigkeit gegen die vorgebrachte Katastrophe auf der Maderbergerstraße.

Das im Blatte vom 4. d. mitgetheilte Vor kommunistisch auf dem Altenkirchhofe an der Chemnitzerstraße hat nicht die Gesellschaft „Helmfeind“, sondern die „Pietät“ getroffen. Der Vorstand der letzteren Gesellschaft berichtet und den Fall wie folgt: Am 3. d. Nachm. 2 und 3 Uhr sind auf diesem Altenkirchhofe zwei Träger nun, die bei den 2 Uhr-Vorlesungen Dienst geleistet und zur 3 Uhr-Vorlesung wieder bestimmt waren, hatten sich während dieser Zwischenzeit ohne Erlaubnis vom Kreisloge entfernt; auf bestimmte Zeit waren sie aber, ohne daß sie geahnt worden waren, wieder am Platze, so daß zur angelegten Zeit die Vorlesung ohne jede Störung ausgetragen werden konnte. Sie haben dem nur behaupten, wie unter Gewährsmann versteckt, das nach den betreffenden Trägern allerdings geknickt worden ist, möglich, daß sie schwülzlich geworden sind. Ebenso hatten die Freunde auf dem Altenkirchhofe Vorerst die Zwischenzeit verbracht. Die Haupttheorie ist, daß keine Veränderung vorgekommen ist und daß dort nach Vorstehendem allerdings als leitstehend betrachtet werden.

Am Sonntag Abend in der 11. Stunde ist eine heftige Blitze, welche mit anderen Himmelsanzeichen als Zeichen der Restauration zur Société in der Waisenbaustraße befürchtet und bei einem Gang nach der Société die tödliche Wahr verdeckt hatte, in den Keller gestürzt und hat dabei mehrere erhebliche Kopfverletzungen davongetragen. Ein gleiches Unfall soll vor einiger Zeit schon ein vor dem Gast anwesend gewesener Herr erlebt haben, weshalb wohl eine entsprechende Abänderung dieses Kelleranganges erwidert erscheint.

Am Neujahrsmorgen wütete in den Gegenen von Schmöckwitz im Schäßburg ein orkanischer Sturm, der vielen Schäden angetrichtet und u. a. im Dorte Schäßburg eine Hunderthäuseleinjam liegende Hütte zu Boden geworfen hat.

Zum Besitzkarmause in Treuen, verlor am Neujahrsabend den Schlafraum in Brand zu stecken, doch wurde das Feuer noch rechtzeitig entdeckt.

Übernahm der „Herold“ der Anwendung die Aufgabe, die Qualität des Leinwandteils zu verbessern. Zu anderen Zwecken vertrieb die Gesellschaft eine Sammelabgabe, auf der eine Auktion stand, deren Besitz und Nutzen je nach dem Standpunkt des Verkäufers anwies. Selbstverständlich arbeiteten diese künstlerischen Parameter nicht immer zuverlässig; oft benannten sie dicke Genossen aus ferneren Wohlstellen als zweitklassig oder verdächtig, während sie gehobene Menschen mit freudigem Auge beachteten.

Sowohl aus letzteren Gründen wie aus anderen Gründen für das Unternehmen war die Auktion eine sehr schlechte Erfahrung, die Interessen der Betreiber nicht entsprach. Die Betreiber, welche ausserdem die Ausgaben für die Instrumente später meist abgelaufen, seit dem Verlust des Socialdemokraten sind die Leinwandteile auch überflüssig, da in den veränderten Verhältnissen die Besucher durch Parate vor der Fahrung politischer Geister die gewarnt werden. Und diesen Bedingungen wird nun entsprechen, angenommen vielleicht, wenn man ganz „unter sich“ ist. Auch in Bezug auf die durehe Ausstattung haben sich die Auktionen geändert. Die Gruppenbilder von sozialdemokratischen Akteuren abgezeichnet und gehalten, welche sonst die Wand zierten, sind beseitigt worden, ebenso bis auf zwei Auktionen die Bilder von Lassalle. Dagegen hat man vielmehr den Text des Sozialistengesetzes unter Glas und Rahmen gebracht und an den Wänden befestigt. Da verhinderten diese Auktionen nicht den Verbot der sozialdemokratischen Blätter außer dem „Intelligenzblatt“ keine andere Zeitung, in welcher wird der sozialdemokratische „Arbeiter“ und die „Evangelische Kirchenzeitung“ gehalten. Charakteristisch ist es, daß sich auch in den Auktionen die Siedlungen innerhalb der Sozialdemokratie weiterpleiten; in der einen verlebten mehr die ehemalige Lassalleaner, in der anderen mehr ehemalige Eisenacher, der Anhänger der früheren Weber-Liebknecht-Partei. Erstere vertraten um mit Gaßmann an treten, die Partei der „sozialen Räume“, letztere die „Intelligenz“. Die Hauptländer der Partei besuchten die Auktionen nur selten; speziell waren die Herren der „Berl. ir. Fr.“ sehr exclusiv. Sie delicierten über große „Neuzüge“ - Anreise mit schottigen Wärmern und eleganten Kleidern. Wohl ihnen einmal das Maldeur passierte, und einer solchen „Bourgeois“-Auktion durch den Wirth ausgewichen zu werden, berichtete in den sozialdemokratischen Stammteilungen leidenschaftliche Entzückung, sottern einigen Wohlbedachten Mann meinte, daß derartige Wäsche den betreuten Herren et. „Bourgeois“-Gewerken vielleicht austreiben würden.

In Expeditionskloster des sächsischen Steinbruches bei Döbeln hatte ein Steinbrecher am Freitag Nachmittag 5 Dynamitpatronen zum Trocken auf den Ofen gelegt; die selben explodierten plötzlich und zerstörten das Dach fast gänzlich. Schwer betroffen wurden der Steinbrecher Franz Müller aus Taucha, der Schmiedekoch Gustav Neumeyer und der Schmiede August, beide aus Döbeln; der Schmiedestv. der Schmiede, der Schmiede Julius Kaiser aus Seitzig, in Döbeln verstorben.

In Sachsen-Mühlberg brachte sich am 30. December der 70 Jahre alte Lehrer Mühlendorff F. eine Schultrommel am Ende des Lebens zu machen. Er ward aber überzeugt und bestand sich in ärztlicher Behandlung.

Ueber die sozialdemokratischen Auktionen Berlins die sich eins zu eins im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen, ihr Existenzorgan ist unterdrückt und die noch jetzt noch der Brüder der beiden treu gebliebenen Gäste müssen sich in ihrem Sprechern und Zuhören möglichst abgrenzen, denn das Eingebrachte kann nicht im Interessenten der untergegangenen „Berliner Freien Presse“ anführten, ist seit dem Auftreten des Socialismus und mehr noch seit der Verhängung des „Kleinen Belagerungszustandes“ eine trübe Zeit herabgedreht. Ein Teil ihrer tonangebenden Stammäste ist ausgewiesen,

nicht in den Concerten mit, er hat im Gegenhelle gar keine Stimme — aber er „macht“ alles, er exploitiert die Battistinne. Die Lebensgeschichte großer Sänger ist niemals interessant. Sie werden geboren, lernen, singen, werden gerufen, a) mit Blumen, b) mit Schmuck und Juwelen, c) mit Verdauungen oder Orden bestellt und d) hatten die Ehre, vor den allerhöchsten Herrschäften zu F. II und III zu concertieren. Die Zahl der Höhe, der Werth der Juwelen, die Märsel des Publikums geben den Ausdruck für die Größe der Verhülltheit, und ohne daß vom Seelenleben oder einer loslichen Folge der Hoffnungslosigkeit, wie bei Gelehrten oder Industriellen, gern die Rede ist, wird der Name von Tänzenden oder Millionen nachgesprochen, ohne daß man Träger oder Trägerin eigentlich kennt. Die Kind hatte doch einen Namen, die Henriette Sontaa, die Mailbran — in unseren Tagen Adeline Patti. Ihr Verhülltheit ist kein Geheimniß; sie ist 1843 in Madrid geboren, ihre ältere Schwester Carlotta 1840 in Alcara. M. Stratton, der eine halbe Sonnenfahrt von ihr gehabt hat, exploitiert sie weiter. In New-York kommt sie als „Asia“ ihren Rubin, 1859, 1861 remunerierte sie London, 1862 Paris, 1864 Petersburg. Von allen oben genannten Verdauungsbefestigungen, Blumen, Diamanten und Ehren darf man sich den Superlativ und verdoppele dieses Maximum, dann hat man einen Begriff der Verhülltheit, welche Amerikaner, Engländer, Franzosen und Russen der Adeline Patti entgegenbrachten. Nach Deutschland kam sie so gut wie gar nicht — warum auch? — die Deutschen haben zu wenig Geld; sie reden, sparen, erwarten — das ist nichts für die Kostümie. Stratton macht die Schauspielerin „seit“, das heißt, er kontrolliert mit ihr für's Leben. Später haben sie sich gezeigt, aber fort und fort empfängt Imperiale Stratton 10000 Krone von jedem Auftreten der Firma Adeline Patti. Jetzt hat sie“ Herr Generaldirektor Brandt. Zur Zeit verpaßte dieser den goldprächtigen Namen an Blas in Berlin und an Pollini in Hamburg, vor Abend ihr 10000 Krone, die fast vor Hülle an die „Ausstellung“ gelangten. Adeline läuft nicht nur gar nichts, wenn sie ihr Vater mit 6000 Krone bar in den Händen hat, lädt sie gleich, schlägt es weg und dann trifft sie höchst animirt vor das Publikum und — singt. Von diesem Moment an ist alles drum und dran von Hundug, Goldstaub und Reklame verzaubern — die beiden Idole können den Menschen beflügeln und bestimmen, wie Schauspieler sich und die Herzen des Überstandes verdient und die wilden Seiten zum Ausdruck bringen. Ihre Stimme ist ein Newo-Sopran mit voller Sopranarie bis 8. Ansprache des Tonos, dynamische Schattierung und Zauber des Vortrags sind ganz unbeschreiblich und vor Allem kann Madame Patti nicht mit der Patti messen. Überdauert hifft hat Ludwig Meinhards die Qualität der Stimme jährlang in Hamburg beschrieben und man kann nicht besser thun, als aus diesen Jellen das Scientificum zu rekapituliren. Adeline Patti ist eine große Gesangskünstlerin; aber deren steht es, wenn auch nicht zuviel, so doch mehrere. Adeline Patti verbindet mit einer vollentwickelten Gesangskunst eine lebhafte Aktion, welche von der höchsten Stufe akademischer Grundlage zum warm rufenden Leben der Natur sich frei erhebt. Aber auch hierin findet sie ebenbürtige Kunstfreundinnen genug, die der hohen Achtung und Werthbildung der Kunstdenkämpfen sicher sind, ohne eine Ablenkung in der Unmittelbarkeit und Allgemeinität des Erfolgs zu erreichen, aber welchen unter vornehmster Wahl mit unverkennbarem Prachtglanz jederzeit verfügt. Der Schlüssel dieser geheimnisvollen Zauberwerkstatt, die Adeline Patti auf die Herzen ausstoss, scheint nur dort zu suchen zu sein, wo er unter freien und verwandten Beziehungen eines Menschen auf einen anderen Menschen in Kunde und Leben stets zu finden ist: wir meinen in der Geschäftlichkeit, in den Ausstrahlungen einer tief verankerten Anspruchlosigkeit und in uns Alttagsgemüthen und Durchschnittsnaturen blühender Übungen eines idealen Seins erwartet, welche uns in dem Moment des Erwachens über uns selbst hinwegsteigen und uns begeistern machen, welcher Art die praktischen Interessen sind, denen wir die Kraft und Arbeit eines ganzen Landes geben, des Berufs und der Gewerbe unterordnet auferlegt.“ Seit 1868 war Adeline mit dem naiven Marquis de Gaur, einem noch jungen geldliebenden Cavalier, verheiratet, und dieser thürliche Orgueil, sich in die Pariser Gesellschaft einzufinden, hat sie recht ungern gemacht. 1877 verließ sie den ungeliebten Gatten nach fleischfestigen Szenen und felsige ihrer Liebe zu Nicolini, dem italienischen Tenor an der Petersburger Oper, und ward dessen Gattin. Den Marquis de Gaur war im Grunde sehr egal: die Scheidungsaufforderung hatte auf Folge, daß ihm, als dem höchst Verlassenen, das Vermögen der Scheidungsgutstüden zufiel, eine halbe Million Krone, und diesen Verlust nach Rommelsbahn zu verbergen, fand Adeline nun auch in Deutschland; am 8. geht sie mit dem Imparatore Hofmann, dem wir ja auch die erste Walfürstencartauführung in Dresden kannten, nach Frankfurt, am 10. nach Leipzig, singt am 11. bei uns und läuft, wie man sagt, zur Eröffnung sehr interessanter Konzerte, von Dresden direkt über den Brenner nach Florenz und wird verläufig dort landlich verhüllt und ohne Gelang auszutragen.

Petersburg. 6. Januar. Die von London verbreitete Nachricht, daß der Emir von Afghanistan russischen Schutz nachgefordert, findet hier an unterdicteter Stelle keinen Glauben, obwohl einige Nachrichten vor, welche darauf hindeuten lassen, daß sich der Emir auf russischen Bitten begeben wolle.

Bermüthtes.

* Die Vermählung Don Juan's. Eine Trauung verlegte einen Stadtteil von Brüssel in Aufregung. Ein junger Mann, der mit gleicher Alterstümlichkeit von Adeline zu Brüssel schämte hatte endlich Ernst zu machen und zu bekräftigen verlobt. Aber die Verlobten wollten die Hochzeit nicht vorübergehen lassen, ohne daß an dem Ungetreuen gerichtet zu haben. Schon am frühen Morgen kamen sie Gruppen von Frauen vor der Wohnung und als der Herr über endlich mit dem orangefärbten Hemd für seine Zukunft an der Schwelle der Haustür erschien, mußte er eine Menge von Schimpfwörtern und Verwünschungen über sich ergehen lassen. Er warf sich rasch in den Wagen und entzog sich so den unerträglichen Orationen. Aber das Widerstreit war nur der 1. Akt der Komödie. Auf dem Stadtwege hatten sich über 2000 Personen versammelt, welche alle für eine verloste Geliebte mit ihren 2 Kindern Partei nahmen, verlobt dagegen erneut wurde, daß sie nur zu einem entzückenden Vernehmen gelangten und die Polizei sich gescheitigt sah, sie bis nach Brüssel der Trauung in einem der Bureaux einzuhören. Bei der Ankunft wurde der Herr über endlich wieder mit Weibern und Weisen empfangen und ohne die Vermittelung zahlreicher Polizei-Agenten, welche das Bräutpaar jeweils ein sinnliches Spiel gehabt haben. Aber es war noch nicht alles zu Ende. Als die bürgerliche Trauung vorüber war, wollte die Menge auch bei der Hochzeit zugegen sein. „Aux Rêves d'Amour“ wurde von allen Seiten gerufen und bei der Ankunft des Juges an der Kirche des „Méthodes Claires“ war der Andrang so groß, daß die Polizei unverhohlene Anstrengungen machen mußte, um den Zug frei zu halten. Als das Brautpaar ausstieg, berührte dasselbe eine neue Salve von Verwünschungen. Diesmal wünschte sich der allgemeine Bräutigam an die Menge und während er zwischen mit seiner rechten Hand seine Brüder anwinkte, stieß er sie mit der linken den Schuh darunter. Dieses Bergbaudorferische Verhülltheit steigerte aber nur die Wut der Mächer verhüllter Liebe. Die Polizei wurde überwältigt und die Menge wie im Sturm genommen. In dem Moment, als das Paar das Schiff passierte, rief eine Stimme aus dem Volke: „Hera, da zijn bookes“ und alsbald fiel ein Schauer von goldenen Blumen auf die Kleidermäntel und ohne Achtung vor der Pracht des Ortes begann von Neuen tanzen und feiern. Als die Bäume fortgeblieben waren, glaubte die Menge, daß diese mal endlich nein sich in ihrer Erwartung; die Wagen kamen nicht wieder.

* Von Florence, dem berühmten englischen Schauspieler, wird folgende häßliche Anecdote erzählt. Der selige hatte zu seiner Stelle auf die Pariser Ausstellung ein ganz Broden französisch gekauft und wollte nun mit seiner Kenntnis der französischen Sprache auch üben. Er lud ein paar Freunde zum Tische in einem Restaurant und wendete sich nun im Verlaufe des Abends an den Kellner mit der Frage: Garçon, quelle heure est il? — Der Kellner steht seine Ue. bemerkte, daß sie sieben gelebten

und erwiderte: Je ne sais pas — ich weiß es nicht, mein Herr! — Was, schon so spät? rief Florence aus.

* **Neue Art von Trauer.** Zwei Freunde begegnen sich auf der Straße. „Wie, Du bist in Trauer?“ — „Ja, Ihr Tante Clementine“ — „Du ehst?“ — „Nein, es ist trostlose Trauer.“

* Russische Orgale. Ein Sittendikt entwirft ein Feuilletonist des Moskauer „Telegraphen“ mit nachstehenden Mitteln. So wenigen Tagen trifft eine aus drei nicht mehr ganz jungen Herren bestehende lustige Gesellschaft in einem außerhalb der Stadt Moskau befindlichen Restaurant ein. Es war um Mitternacht; die Compagnie kommt aus dem Club; die Herren sind unbedacht und ab und zu von einem trostlosen Water belustigt. Herr A. auf dem anwaltenden Thiere zu, er löste sofort den Kasten des Portals selbst losen. Die Künste, der Mann schaute schon, hilft nichts. Der Mann wird geweckt und tritt vor. Die drei Herren bestellten bei ihm einen Alpenwein, einen Chor russischer Sängerinnen, ein Orchester und hundert Malchen Champagner. Sollte! Nach etwa einer Stunde leben die Herren ihre Wünsche erfüllt. Die Orgale beginnen. Sie dauert jedoch nicht lange, denn schon bald lassen sich die Herren ihre Gedanken rechnen, besagen diele und laufen bestürzt heim.

* In Südkopenhagen wird gemeldet: Vor fast einem Monaten begann man in Kopenhagen mit dem Bau geunder hübscher, wider sieben Wohnungen. Die Anzahl der Bewohner aus vierzig bis fünfzig ist nicht mehr ganz jungen Herren bestehende lustige Gesellschaft in einem außerhalb der Stadt Moskau befindlichen Restaurant ein. Es war um Mitternacht; die Compagnie kommt aus dem Club; die Herren sind unbedacht und ab und zu von einem trostlosen Water belustigt. Herr A. auf dem anwaltenden Thiere zu, er löste sofort den Kasten des Portals selbst losen. Die Künste, der Mann schaute schon, hilft nichts. Der Mann wird geweckt und tritt vor. Die drei Herren bestellten bei ihm einen Alpenwein, einen Chor russischer Sängerinnen, ein Orchester und hundert Malchen Champagner. Sollte! Nach etwa einer Stunde leben die Herren ihre Wünsche erfüllt. Die Orgale beginnen. Sie dauert jedoch nicht lange, denn schon bald lassen sich die Herren ihre Gedanken rechnen, besagen diele und laufen bestürzt heim.

* In Südkopenhagen wird gemeldet: Vor fast einem Monaten begann man in Kopenhagen mit dem Bau geunder hübscher, wider sieben Wohnungen. Die Anzahl der Bewohner aus vierzig bis fünfzig ist nicht mehr ganz jungen Herren bestehende lustige Gesellschaft in einem außerhalb der Stadt Moskau befindlichen Restaurant ein. Es war um Mitternacht; die Compagnie kommt aus dem Club; die Herren sind unbedacht und ab und zu von einem trostlosen Water belustigt. Herr A. auf dem anwaltenden Thiere zu, er löste sofort den Kasten des Portals selbst losen. Die Künste, der Mann schaute schon, hilft nichts. Der Mann wird geweckt und tritt vor. Die drei Herren bestellten bei ihm einen Alpenwein, einen Chor russischer Sängerinnen, ein Orchester und hundert Malchen Champagner. Sollte! Nach etwa einer Stunde leben die Herren ihre Wünsche erfüllt. Die Orgale beginnen. Sie dauert jedoch nicht lange, denn schon bald lassen sich die Herren ihre Gedanken rechnen, besagen diele und laufen bestürzt heim.

* In Südkopenhagen wird gemeldet: Vor fast einem Monaten begann man in Kopenhagen mit dem Bau geunder hübscher, wider sieben Wohnungen. Die Anzahl der Bewohner aus vierzig bis fünfzig ist nicht mehr ganz jungen Herren bestehende lustige Gesellschaft in einem außerhalb der Stadt Moskau befindlichen Restaurant ein. Es war um Mitternacht; die Compagnie kommt aus dem Club; die Herren sind unbedacht und ab und zu von einem trostlosen Water belustigt. Herr A. auf dem anwaltenden Thiere zu, er löste sofort den Kasten des Portals selbst losen. Die Künste, der Mann schaute schon, hilft nichts. Der Mann wird geweckt und tritt vor. Die drei Herren bestellten bei ihm einen Alpenwein, einen Chor russischer Sängerinnen, ein Orchester und hundert Malchen Champagner. Sollte! Nach etwa einer Stunde leben die Herren ihre Wünsche erfüllt. Die Orgale beginnen. Sie dauert jedoch nicht lange, denn schon bald lassen sich die Herren ihre Gedanken rechnen, besagen diele und laufen bestürzt heim.

* In Südkopenhagen wird gemeldet: Vor fast einem Monaten begann man in Kopenhagen mit dem Bau geunder hübscher, wider sieben Wohnungen. Die Anzahl der Bewohner aus vierzig bis fünfzig ist nicht mehr ganz jungen Herren bestehende lustige Gesellschaft in einem außerhalb der Stadt Moskau befindlichen Restaurant ein. Es war um Mitternacht; die Compagnie kommt aus dem Club; die Herren sind unbedacht und ab und zu von einem trostlosen Water belustigt. Herr A. auf dem anwaltenden Thiere zu, er löste sofort den Kasten des Portals selbst losen. Die Künste, der Mann schaute schon, hilft nichts. Der Mann wird geweckt und tritt vor. Die drei Herren bestellten bei ihm einen Alpenwein, einen Chor russischer Sängerinnen, ein Orchester und hundert Malchen Champagner. Sollte! Nach etwa einer Stunde leben die Herren ihre Wünsche erfüllt. Die Orgale beginnen. Sie dauert jedoch nicht lange, denn schon bald lassen sich die Herren ihre Gedanken rechnen, besagen diele und laufen bestürzt heim.

* In Südkopenhagen wird gemeldet: Vor fast einem Monaten begann man in Kopenhagen mit dem Bau geunder hübscher, wider sieben Wohnungen. Die Anzahl der Bewohner aus vierzig bis fünfzig ist nicht mehr ganz jungen Herren bestehende lustige Gesellschaft in einem außerhalb der Stadt Moskau befindlichen Restaurant ein. Es war um Mitternacht; die Compagnie kommt aus dem Club; die Herren sind unbedacht und ab und zu von einem trostlosen Water belustigt. Herr A. auf dem anwaltenden Thiere zu, er löste sofort den Kasten des Portals selbst losen. Die Künste, der Mann schaute schon, hilft nichts. Der Mann wird geweckt und tritt vor. Die drei Herren bestellten bei ihm einen Alpenwein, einen Chor russischer Sängerinnen, ein Orchester und hundert Malchen Champagner. Sollte! Nach etwa einer Stunde leben die Herren ihre Wünsche erfüllt. Die Orgale beginnen. Sie dauert jedoch nicht lange, denn schon bald lassen sich die Herren ihre Gedanken rechnen, besagen diele und laufen bestürzt heim.

* In Südkopenhagen wird gemeldet: Vor fast einem Monaten begann man in Kopenhagen mit dem Bau geunder hübscher, wider sieben Wohnungen. Die Anzahl der Bewohner aus vierzig bis fünfzig ist nicht mehr ganz jungen Herren bestehende lustige Gesellschaft in einem außerhalb der Stadt Moskau befindlichen Restaurant ein. Es war um Mitternacht; die Compagnie kommt aus dem Club; die Herren sind unbedacht und ab und zu von einem trostlosen Water belustigt. Herr A. auf dem anwaltenden Thiere zu, er löste sofort den Kasten des Portals selbst losen. Die Künste, der Mann schaute schon, hilft nichts. Der Mann wird geweckt und tritt vor. Die drei Herren bestellten bei ihm einen Alpenwein, einen Chor russischer Sängerinnen, ein Orchester und hundert Malchen Champagner. Sollte! Nach etwa einer Stunde leben die Herren ihre Wünsche erfüllt. Die Orgale beginnen. Sie dauert jedoch nicht lange, denn schon bald lassen sich die Herren ihre Gedanken rechnen, besagen diele und laufen bestürzt heim.

* In Südkopenhagen wird gemeldet: Vor fast einem Monaten begann man in Kopenhagen mit dem Bau geunder hübscher, wider sieben Wohnungen. Die Anzahl der Bewohner aus vierzig bis fünfzig ist nicht mehr ganz jungen Herren bestehende lustige Gesellschaft in einem außerhalb der Stadt Moskau befindlichen Restaurant ein. Es war um Mitternacht; die Compagnie kommt aus dem Club; die Herren sind unbedacht und ab und zu von einem trostlosen Water belustigt. Herr A. auf dem anwaltenden Thiere zu, er löste sofort den Kasten des Portals selbst losen. Die Künste, der Mann schaute schon, hilft nichts. Der Mann wird geweckt und tritt vor. Die drei Herren bestellten bei ihm einen Alpenwein, einen Chor russischer Sängerinnen, ein Orchester und hundert Malchen Champagner. Sollte! Nach etwa einer Stunde leben die Herren ihre Wünsche erfüllt. Die Orgale beginnen. Sie dauert jedoch nicht lange, denn schon bald lassen sich die Herren ihre Gedanken rechnen, besagen diele und laufen bestürzt heim.

* In Südkopenhagen wird gemeldet: Vor fast einem Monaten begann man in Kopenhagen mit dem Bau geunder hübscher, wider sieben Wohnungen. Die Anzahl der Bewohner aus vierzig bis fünfzig ist nicht mehr ganz jungen Herren bestehende lustige Gesellschaft in einem außerhalb der Stadt Moskau befindlichen Restaurant ein. Es war um Mitternacht; die Compagnie kommt aus dem Club; die Herren sind unbedacht und ab und zu von einem trostlosen Water belustigt. Herr A. auf dem anwaltenden Thiere zu, er löste sofort den Kasten des Portals selbst losen. Die Künste, der Mann schaute schon, hilft nichts. Der Mann wird geweckt und tritt vor. Die drei Herren bestellten bei ihm einen Alpenwein, einen Chor russischer Sängerinnen, ein Orchester und hundert Malchen Champagner. Sollte! Nach etwa einer Stunde leben die Herren ihre Wünsche erfüllt. Die Orgale beginnen. Sie dauert jedoch nicht lange, denn schon bald lassen sich die Herren ihre Gedanken rechnen, besagen diele und laufen bestürzt heim.

* In Südkopenhagen wird gemeldet: Vor fast einem Monaten begann man in Kopenhagen mit dem Bau geunder hübscher, wider sieben Wohnungen. Die Anzahl der Bewohner aus vierzig bis fünfzig ist nicht mehr ganz jungen Herren bestehende lustige Gesellschaft in einem außerhalb der Stadt Moskau befindlichen Restaurant ein. Es war um Mitternacht; die Compagnie kommt aus dem Club; die Herren sind unbedacht und ab und zu von einem trostlosen Water belustigt. Herr A. auf dem anwaltenden Thiere zu, er löste sofort den Kasten des Portals selbst losen. Die Künste, der Mann schaute schon, hilft nichts. Der Mann wird geweckt und tritt vor. Die drei Herren bestellten bei ihm einen Alpenwein, einen Chor russischer Sängerinnen, ein Orchester und hundert Malchen Champagner. Sollte! Nach etwa einer Stunde leben die Herren ihre Wünsche erfüllt. Die Orgale beginnen. Sie dauert jedoch nicht lange, denn schon bald lassen sich die Herren ihre Gedanken rechnen, besagen diele und laufen bestürzt heim.

* In Südkopenhagen wird gemeldet: Vor fast einem Monaten begann man in Kopenhagen mit dem Bau geunder hübscher, wider sieben Wohnungen. Die Anzahl der Bewohner aus vierzig bis fünfzig ist nicht mehr ganz jungen Herren bestehende lustige Gesellschaft in einem außerhalb der Stadt Moskau befindlichen Restaurant ein. Es war um Mitternacht; die Compagnie kommt aus dem Club; die Herren sind unbedacht und ab und zu von einem trostlosen Water belustigt. Herr A. auf dem anwaltenden Thiere zu, er löste sofort den Kasten des Portals selbst losen. Die Künste, der Mann schaute schon, hilft nichts. Der Mann wird geweckt und tritt vor. Die drei Herren bestellten bei ihm einen Alpenwein, einen Chor russischer Sängerinnen, ein Orchester und hundert Malchen Champagner. Sollte! Nach etwa einer Stunde leben die Herren ihre Wünsche erfüllt. Die Orgale beginnen. Sie dauert jedoch nicht lange, denn schon bald lassen sich die Herren ihre Gedanken rechnen, besagen diele und laufen bestürzt heim.

* In Südkopenhagen wird gemeldet: Vor fast einem Monaten begann man in Kopenhagen mit dem Bau geunder hübscher, wider sieben Wohnungen. Die Anzahl der Bewohner aus vierzig bis fünfzig ist nicht mehr ganz jungen Herren bestehende lustige Gesellschaft in einem außerhalb der Stadt Moskau befindlichen Restaurant ein. Es war um Mitternacht; die Compagnie kommt aus dem Club; die Herren sind unbedacht und ab und zu von einem trostlosen Water belustigt. Herr A. auf dem anwaltenden Thiere zu, er löste sofort den Kasten des Portals selbst losen. Die Künste, der Mann schaute schon, hilft nichts. Der Mann wird geweckt und tritt vor. Die drei Herren bestellten bei ihm einen Alpenwein, einen Chor russischer Sängerinnen, ein Orchester und hundert Malchen Champagner. Sollte! Nach etwa einer Stunde leben die Herren ihre Wünsche erfüllt. Die Orgale beginnen. Sie dauert jedoch nicht lange, denn schon bald lassen sich die Herren ihre Gedanken rechnen, besagen diele und laufen bestürzt heim.

* In Südkopenhagen wird gemeldet: Vor fast einem Monaten begann man in Kopenhagen mit dem Bau geunder hübscher, wider sieben Wohnungen. Die Anzahl der Bewohner aus vierzig bis fünfzig ist nicht mehr ganz jungen Herren bestehende lustige Gesellschaft in einem außerhalb der Stadt Moskau befindlichen Restaurant ein. Es war um Mitternacht; die Compagnie kommt aus dem Club; die Herren sind unbedacht und ab und zu von einem trostlosen Water belustigt. Herr A. auf dem anwaltenden Thiere zu, er löste sofort den Kasten des Portals selbst losen. Die Künste, der Mann schaute schon, hilft nichts. Der Mann wird geweckt und tritt vor. Die drei Herren bestellten bei ihm einen Alpenwein, einen Chor russischer Sängerinnen, ein Orchester und hundert Malchen Champagner. Sollte! Nach etwa einer Stunde leben die Herren ihre Wünsche erfüllt. Die Orgale beginnen. Sie dauert jedoch nicht lange, denn schon bald lassen sich die Herren ihre Gedanken rechnen, besagen diele und laufen bestürzt heim.

* In Südkopenhagen wird gemeldet: Vor fast einem Monaten begann man in Kopenhagen mit dem Bau geunder hübscher, wider sieben Wohnungen. Die Anzahl der Bewohner aus vierzig bis fünfzig ist nicht mehr ganz jungen Herren bestehende lustige Gesellschaft in einem außerhalb der Stadt Moskau befindlichen Restaurant ein. Es war um Mitternacht; die Compagnie kommt aus dem Club; die Herren sind unbedacht und ab und zu von einem trostlosen Water belustigt. Herr A. auf dem anwaltenden Thiere zu, er löste sofort den Kasten des Portals selbst losen. Die Künste, der Mann schaute schon, hilft nichts. Der Mann wird geweckt und tritt vor. Die drei Herren bestellten bei ihm einen Alpenwein, einen Chor russischer Sängerinnen, ein Orchester und hundert Malchen Champagner. Sollte! Nach etwa einer Stunde leben die Herren ihre Wünsche erfüllt. Die Orgale beginnen. Sie dauert jedoch nicht lange, denn schon bald lassen sich die Herren ihre Gedanken rechnen, besagen diele und laufen bestürzt heim.

* In Südkopenhagen wird gemeldet: Vor fast einem Monaten begann man in Kopenhagen mit dem Bau geunder hübscher, wider sieben Wohnungen. Die Anzahl der Bewohner aus vierzig bis fünfzig ist nicht mehr ganz jungen Herren bestehende lustige Gesellschaft in einem außerhalb der Stadt Moskau befindlichen Restaurant ein. Es war um Mitternacht; die Compagnie kommt aus dem Club; die Herren sind unbedacht und ab und zu von einem trostlosen Water belustigt. Herr A. auf dem anwaltenden Thiere zu, er löste sofort den Kasten des Portals selbst losen. Die Künste, der Mann schaute schon, hilft nichts. Der Mann wird geweckt und tritt vor. Die drei Herren bestellten bei ihm einen Alpenwein, einen Chor russischer Sängerinnen, ein Orchester und hundert Malchen Champagner. Sollte! Nach etwa einer Stunde leben die Herren ihre Wünsche erfüllt. Die Orgale beginnen. Sie dauert jedoch nicht lange, denn schon bald lassen sich die Herren ihre Gedanken rechnen, besagen diele und laufen bestürzt heim.

* In Südkopenhagen wird gemeldet: Vor fast einem Monaten begann man in Kopenhagen mit dem Bau geunder hübscher, wider sieben Wohnungen. Die Anzahl der Bewohner aus vierzig bis fünfzig ist nicht mehr ganz jungen Herren bestehende lustige Gesellschaft in einem außerhalb der Stadt Moskau befindlichen Restaurant ein. Es war um Mitternacht; die Compagnie kommt aus dem Club; die Herren sind unbedacht und ab und zu von einem trostlosen Water belustigt. Herr A. auf dem anwaltenden Thiere zu, er löste sofort den Kasten des Portals selbst losen. Die Künste, der Mann schaute schon, hilft nichts. Der Mann wird geweckt und tritt vor. Die drei Herren bestellten bei ihm einen Alpenwein, einen Chor russischer Sängerinnen, ein Orchester und hundert Malchen Champagner. Sollte! Nach etwa einer Stunde leben die Herren ihre Wünsche erfüllt. Die Orgale beginnen. Sie dauert jedoch nicht lange, denn schon bald lassen sich die

Um Sonntag Abend wurde auf dem Wege von der Marienstraße nach der Kaiserin von einem Grenadier eine silberne Uhr mit Schlangenfette verloren. Der ehrliche Finder will gebeten, diefelde gegen entsprechende Belohnung in dem Büro der 6. Comp. des 1. (Leib-) Grenadier-Regt. abzugeben. Am 5. d. M. Morgens um 7 Uhr entstieß sonst untere gute Mutter, Frau Johanne Sophie Graf.

Die Beerdigung findet den 7. Januar 1/3 Uhr vom Trauerhause statt. Diejenigen pflichtspfliglich allen Freunden und Verwandten an die trauernden hinterlassen. Dresden und Freuden, den 7. Januar 1879.

Allen Freunden, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 5. Januar, Mittwoch 12 Uhr unsre gute Mutter und Großmutter, verh. Bäckermeister Faust, am Schlag, laut verabschiedet ist. Haltung Königstein, Dresden und Welser Hirsch. Verm. Bäckermeister Schumann, Herm. Faust, Adolph Faust.

Todes-Anzeige: Allen Freunden und Bekannten hier durch die traurige Nachricht, daß am 5. Januar, Mittwoch 12 Uhr unsre gute Mutter und Großmutter, verh. Bäckermeister Faust, am Schlag, laut verabschiedet ist. Haltung Königstein, Dresden und Welser Hirsch. Verm. Bäckermeister Schumann, Herm. Faust, Adolph Faust.

Albert, geb. Fricker, den 5. d. M. Mittwoch 1 Uhr nach schwerer Seelen sanft entschlief. Die Aufstellung erfolgt von Mittwoch den 8. d. M. früh an in der Todenhalle des Trinitatissitzes, während die Beerdigung derselben Tag nach, 3 Uhr stattfindet. Dresden, 7. Jan. 1879. Franz Albert, im Namen seiner Kinder.

Dank. Allen den lieben, welche durch ihre Heilnahme den Schmerz über den schweren Verlust unserer lieben Kinder Elsa und Johannes zu lindern suchten, sagen den angestammten Dank. Dresden, den 8. Januar 1879. Lebte Jährig nebst Frau.

Lehrlings-Gesuch Für mein Konfektions- und Modewarengeschäft suche ich zu Ostern 1879 zwei Lehrlinge unter courtoisn Bedingungen. G. C. Herrmann, Wilsdrufferstrasse 8.

Ein j. Kaufmann, militärfrei, in Corp. und eins. Buchführung an lait, welcher bis jetzt in der Kolonial-, Wein-, Destillations- und äther. Öl-Branche in Leipzig u. Berlin thätig war, sucht Engagement für Komptoir, Lager oder Reihe. Weltausstellung, Gesch. Off. bei Rud. Mosse, Dresden, Altmarkt 4, unter D. 3771.

Eine Cigarren-Arbeiterin, welche jedoch nur gute Arbeit lieiert, kann sofortig beschäftigt und erhalten in Kleistgasse Straße A. Nr. 27.

Zum 1. Februar wird ein unverhältnismäßig guter Verwalter gefunden. Oberster D. P. postlagernd Riesa erbeten.

Ein Mähdreschinen-Geschäft wird ein junges Mädchen, welches zugleich einen kleinen Haushalt mit übernehmen kann, sofortig eingekündigt gesucht. Nur mit guten Jeugnissen versehene mögen sich melden der

F. Dressler, Kreuzbergergasse Nr. 22.

Geld auf gute Blätter Jacobsgasse Nr. 15, 1. Et. H. Rentzsch.

90,000 M.

Kassengelder

habe ich zur 1. Hypothek und 4% der 5% Bezeichnung auf Hausgrundstücke und Landgüter sofort ausgeliehen.

Rmn. G. Emil Fischer, Dresden, Rossmarktstr. 2, 2. Et.

1000 Thaler werden gegen sicher Hypothek zu 6% Zinsen und mit Damnum gefordert. Dresden unter H. 3775 bei Rudolf Mosse, Dresden, Altmarkt 4, mittern.

2500 Thlr. werden als erste Hypothek auf ein Landgrundstück gefordert. unter F. 3773 bei Rudolf Mosse in Dresden erdeten.

Eine arme Frau bittet edle Gentlemen herzlich, ihnen um ein Darl. von 20 Mark, um d. Ans. bezahl. s. von Rückzahlung, angestammten Danz. Werthe abz. unter E. T., so postl. Hauptpost.

1000 Thaler werden sofort zur sehr guten 2. Hypothek erlaubt. Werthe abz. unter E. 1000 in die Expedition dieses Blattes erdeten.

Eine Etage, 1 Vogls von 4 zweckmäßigen Studien, 3 Kammern, Küche u. Baddee. Neustadt, Alaastraße, in der Nähe des Alberttheaters. Höheres Blatt 5, 1. Et., in den Vormittagsstunden zu erlangen.

Pension. Schule der Neustadt finden zu Ostern bei einem Lehrer aus der Marienstraße gute Pension bei dem treuester Pflege. Weitere Rückst. Alaastraße 26, 2. Et., rechts, von 1-3 Uhr.

Pensionat und Töchterschule, Dresden, Marienstraße 12. Anmeldungen für Ostern baldigst erbeten.

Ein gut empfohlenem Pensionat finden junge Mädchen gelegene wissenschaftliche und volkswirtschaftliche und geistige Ausbildung zu mäßigen Preisen. Anfangs unter H. D. 10 betreut die Exped. von E. 12.

Damen 1. u. 2. Kl. Alaa. heb. Braunschweig, Döhren 6. Dr.

Gardinen-Ausverkauf. Wegen Aufgabe der Gardinenabteil verlaufen wir unsere Gardinen zu billigen Preisen, alte Eile von 12 bis an, große Brüder, gasse Nr. 6, 1. Etage.

Bei Entnahme von 5 Pfund empfiehlt: Reis, feine großherzig, à Bild 19 Pf., Weizen-Gries, f. u. mtl., à Bild 23 Pf., Grapen, I., II. und III., à Bild 22 Pf., Erbsen, grüne u. grobe gelei., Linsen, à Bild 20 Pf., Hirse, à Bild 18 Pf., Bohnen, à Bild 16 Pf., diverse Nudeln, amer. Apfelschnitte, Zapfenbägen, sehr schön, à Bild 36 Pf., beste Weizenstärke, à Bild 28 Pf., Reissstärke, à Bild 35 Pf.

Kaffees in großer Auswahl in bekannt vorzüglichen Qualitäten zu billigen Preisen.

Josef Arndt, Marienstraße 8 (Ecke).

Pariser Artikel in den bekannt guten Qualitäten zu billigen Preisen.

Schwämme, nur feinste Pariser Sorten, halte stets großes Lager. Verhandlung direkt gegen Nachnahme der Einwendung des Betrages.

A. H. Theising jr., 8 Marienstr. u. Antonipl. 8.

Winter-Paletofs für Damen werden von heute an in Höhe des Kostenpreises ausverkauft.

Robert Neubauer, Marienstr. 30 (Goldener Ring).

1 Produktengeschäft ist sofort billig zu verkaufen. Wih. Hechtstraße 8, 1. Produktengeschäft.

Der Rest empfiehlt billig H. Börig, Lauer-Ullse 10.

1 Produktengeschäft ist sofort billig zu verkaufen. Wih. Hechtstraße 8, 1. Produktengeschäft.

11. Februar-Märktl. C. Stremel, breitete.

gr. Auswahl von neuen, mit 100 Thlr. Verlust, ein deßgl. freizügiges, mehrere für 45, 55, 65, 70, 120, 130, 140 Thlr.

gr. Auswahl neuer bei weltberühmtesten Fabrikten empfiehlt unter bekannter Steuer- und Garantie zu den billigsten Preisen zum Verkauf.

H. Wolfframm, großes Piano-Etablissement, 8 Wilsdrufferstrasse 8.

Weltreise nimmt ich an.

H. Wolfframm, großes Piano-Etablissement, 8 Wilsdrufferstrasse 8.

Geschlechtsfrankheit, Syphilis, Haut, Krauenketten, Schwäche, auch die paroxysmalen Fälle, heißt dreifach mit höchster Erfola der im Auslande approbierte Dr. med. Hartmut, Berlin, Kommandantenstr. 30.

Ein Federwagen mit vierdecker nicht zu verkaufen: Breitestr. 14, im Topfgeschäft.

Nach Befüllung durch Ingend'sünden im Zeugungs- und Nervensystem, bei Schwäche und zukünftigem Organismus die einzige schere und dauernde Hilfe.

Man lese das berühmte Original-Meisterwerk „Gedächtnisspiel“! Wieland verstand der darin empfohlene ratlosen Hellmethode.

Gesundheit, Glück und neues Leben. zu Markt direkt zu beziehen v. W. Bernhardi, Berlin SW., Tempelhofer Ufer 8.

Leibjäckchen (Gefundheitsjäckchen) à Stück nur 1 Mark, 1. 25 und 1. 50.

Unterhosen für Herren, etwas Vorzügliches, zu dem billigen Preise von nur Mk. 1. 25

Wollene Arbeits-Jacken für Männer, à Stück nur Mk. 1. 75 u. 2. 20.

Wollene gestrickte Jacken, à Stück M. 5. 25 und 4. 50 empfiehlt als etwas Preiserwerbes

Clemens Birkner, Schreibergasse 19.

Zeilen, Zangen, Laubzangen u. Gravurstichel empfiehlt in großer Auswahl J. Bern. Junge, Dresden, gr. Brüder, S.

Kaffees in großer Auswahl in bekannt vorzüglichen Qualitäten zu billigen Preisen.

Josef Arndt, Marienstraße 8 (Ecke).

Pariser Artikel in den bekannt guten Qualitäten zu billigen Preisen.

Schwämme, nur feinste Pariser Sorten, halte stets großes Lager. Verhandlung direkt gegen Nachnahme der Einwendung des Betrages.

A. H. Theising jr., 8 Marienstr. u. Antonipl. 8.

Winter-Paletofs für Damen werden von heute an in Höhe des Kostenpreises ausverkauft.

Robert Neubauer, Marienstr. 30 (Goldener Ring).

1 Produktengeschäft ist sofort billig zu verkaufen. Wih. Hechtstraße 8, 1. Produktengeschäft.

Der Rest empfiehlt billig H. Börig, Lauer-Ullse 10.

1 Produktengeschäft ist sofort billig zu verkaufen. Wih. Hechtstraße 8, 1. Produktengeschäft.

11. Februar-Märktl. C. Stremel, breitete.

gr. Auswahl von neuen, mit 100 Thlr. Verlust, ein deßgl. freizügiges, mehrere für 45, 55, 65, 70, 120, 130, 140 Thlr.

gr. Auswahl neuer bei weltberühmtesten Fabrikten empfiehlt unter bekannter Steuer- und Garantie zu den billigsten Preisen zum Verkauf.

H. Wolfframm, großes Piano-Etablissement, 8 Wilsdrufferstrasse 8.

Weltreise nimmt ich an.

H. Wolfframm, großes Piano-Etablissement, 8 Wilsdrufferstrasse 8.

Geschlechtsfrankheit, Syphilis, Haut, Krauenketten, Schwäche, auch die paroxysmalen Fälle, heißt dreifach mit höchster Erfola der im Auslande approbierte Dr. med. Hartmut, Berlin, Kommandantenstr. 30.

Ein gangbares Holz- u. Kohlengetriebe ist verändernd zu verkaufen: Käthestraße 14, im Topfgeschäft.

Mässenanzüge und Dominos in größter Auswahl empfiehlt Pfänder, Webergasse 11, 1. Et.

Große Maskengarderobe von Ernst Preller, Topfstr. 2, erste u. zweite Etage.

50 Pf. Rath und Auskunft in Rath- u. Geschäftsräumen. Preis gegen 75 Pf. Postamt, Trompeterstraße 3, II.

Gesundheit, Glück und neues Leben. zu Markt direkt zu beziehen v. W. Bernhardi, Berlin SW., Tempelhofer Ufer 8.

Gasthof zum Münchener Hof in Bautzen, Töpferstraße 162, hält ein reizendes Baudenkmal der prompten Bedienung und billigen Preisen bestens.

Einladung. Zur Verbreitung des Gründes unter Mittwoch Abend latet feierlich der Heinrich-Gruß.

Herold's Restaurant, Granachstraße Nr. 11, Morgen Mittwoch Schlachtzeit. täglich vorzügliches Mittagessen von 12-3 Uhr in 1/2 Port. Meist halbtags Abend, etwas billiger als beim Gruß.

Victoria-Salon. Heute Gaßspiel der Fabianerin.

Miss Zenobia, genannt „Königin der Lust“, sowie der Akrobaten Gebr. Garnella (unerreichbar.)

Wollene gestrickte Jacken, à Stück M. 5. 25 und 4. 50 empfiehlt als etwas Preiserwerbes

Clemens Birkner, Schreibergasse 19.

Zeilen, Zangen, Laubzangen u. Gravurstichel empfiehlt in großer Auswahl J. Bern. Junge, Dresden, gr. Brüder, S.

Kaffees in großer Auswahl in bekannt vorzüglichen Qualitäten zu billigen Preisen.

Josef Arndt, Marienstraße 8 (Ecke).

Pariser Artikel in den bekannt guten Qualitäten zu billigen Preisen.

Schwämme, nur feinste Pariser Sorten, halte stets großes Lager. Verhandlung direkt gegen Nachnahme der Einwendung des Betrages.

A. H. Theising jr., 8 Marienstr. u. Antonipl. 8.

Winter-Paletofs für Damen werden von heute an in Höhe des Kostenpreises ausverkauft.

Robert Neubauer, Marienstr. 30 (Goldener Ring).

1 Produktengeschäft ist sofort billig zu verkaufen. Wih. Hechtstraße 8, 1. Produktengeschäft.

Der Rest empfiehlt billig H. Börig, Lauer-Ullse 10.

1 Produktengeschäft ist sofort billig zu verkaufen. Wih. Hechtstraße 8, 1. Produktengeschäft.

11. Februar-Märktl. C. Stremel, breitete.

gr. Auswahl von neuen, mit 100 Thlr. Verlust, ein deßgl. freizügiges, mehrere für 45, 55, 65, 70, 120, 130, 140 Thlr.

gr. Auswahl neuer bei weltberühmtesten Fabrikten empfiehlt unter bekannter Steuer- und Garantie zu den billigsten Preisen zum Verkauf.

H. Wolfframm, großes Piano-Etablissement, 8 Wilsdrufferstrasse 8.

Weltreise nimmt ich an.

H. Wolfframm, großes Piano-Etablissement, 8 Wilsdrufferstrasse 8.

gr. Auswahl von neuen, mit 100 Thlr. Verlust, ein deßgl. freizügiges, mehrere für 45, 55, 65, 70, 120, 130, 140 Thlr.

gr. Auswahl</b

Gewerbehaus.

Dienstag den 7. Januar 1879

Grosses Concert

(Wagner-Abend)

von dem Kapellmeister

H. Mannsfeldt

mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Kapelle.

PROGRAMM.

1. Ouvertüre
2. Chor des Friedensbündels aus der Oper „Rienzi“.
3. Spinnertanz und Ballade a. d. Op. „Der fliegende Holländer“.
4. Duett
5. Mitt der Valküren aus der
6. Waldbaden Nibelungen-Trilogie.
7. Wotan's Abschied und Feuerzauber
8. Ouvertüre zur Oper „Zammbauer“
9. Vorspiel zur Oper „Lohengrin“.
10. Barcarolle über Walther's Freibrief aus der Oper „Die Meistersinger“.
11. Rittermarsch.

Sämtliche Kompositionen sind von Rich. Wagner.
Anfang 7 Uhr. Entrée 75 Pf.

Abendkonzert. Billets sind 6 Stück zu 3 Mark an den bekannten Verkaufsstellen, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Victoria-Salon
Gastspiel der Indianerin Miss Zenobia, genannt „Königin der Luft“. Austritt der Alstromaten Gebr. Garnella, des Plakatläufers Mr. Palmer, der engl. Duettsängerinnen Sisters Wright, der amerikanischen Komiker Mr. Fleury, der Zithervirtuosin Geschw. Falter und des gesammelten Künstlerpersonals.
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. A. Thieme. Morgen erstes Austritt der Eltern frères Avone.

Circus Herzog

Dresden. Böhmisches Bahnhof.

Dienstag den 7. Januar 1879, 7 Uhr

Außerordentliche Vorstellung.

Zum ersten Male:

Caroussel,

ein altdänisches Ritterspiel, geritten von Damen und Herren, bestehend in Schleben, Ring- und Kopfspeichen mit Längen, Pfeilen und Degen, verbunden mit einem grosartigen Manöver, ger. von 16 Personen. Zum Abschluß: Der Salamander oder Feuerkönig, im Brillant-Genergeten geritten. Außerdem Produktionen der höheren Reitkunst, Werbedeckung u. Gymnastik. Alles ältere Platze. Morgen Vorstellung.

Panopticum

Seestrasse 2 erste Etage.

Ausstellung des Weihnachts-Tableaux „Da liegt die Bescherung“. Täglich geöffnet v. Morgens 9 U. bis 9 U. Abends. Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Oscar Renner,
große Brüdergasse 13,
empfiehlt

echt Münchner

Hofbräu

1 Glas 25 Pf.

Aux Caves de France, Kleinbahnstr. Aufr. 13. Table d'hôte von 1-3 Uhr, à 1.50 Mk. inkl. 1/4 Liter Bier. Heute: Sago-Suppe. Omelette gel. geb. Kalbsbrust in gem. Gewürz, Fleischbraten. Compote, Salate, Käse. Fr. franz. Kästen 90 Pf.

Bekanntmachung.

Meiner sehr geehrten Kundin hierdurch die ergebene Anzeige, daß mein zweiter Herrscher

Emil Pabst

aus mehrm. Brauerei entlassen und nicht mehr berechtigt ist, Bestellungen oder Zahlungen für mich anzunehmen.

Bestellungen auf mir sowie Zahlungen werden in bisheriger Weise durch meinen ersten Herrscher

Ernst Ludewig

in Empfang genommen. Hochachtungsvoll

Dresden, den 6. Januar 1879.

Ehregott Naumann, Braumeister,

Breitestraße Nr. 1.

Braun's Hotel.

Heute Dienstag den 7. Januar findet in den Sälen und 16 daranliegenden Zimmern

von Braun's Hotel der

erste grosse Maskenball

statt. — Der Eingang ist nur im Masken-, oder einem sonst anständigen schwarzen Auszug gestattet.

Billets für Herren a 3 Mark, für Damen a 2 Mark sind zu haben im Cigarettengeschäft von Herrn Otto Petschke

Vadergasse, sowie in Braun's Hotel.

Indem alles geboten wird, um den altbewährten Ruf der Wäschendämme in diesem Hotel zu erhalten, bittet um recht zahlreichen Besuch. — Anfang des Balles um 8 Uhr.

Ergebnis E. Bringmann.

NB. Der Restaurationsbetrieb in den Parterre-Restaurationsräumen erleidet durch den Maskenball durchaus keine Störung.



Zauber-Apparate.

Wer in jeder Gesellschaft ein gern gesehner Gast sein will, dem empfiehlt mein großes Zauber-Apparate, wo unter eine Menge Neuhheiten, die ohne alle Fälschlichkeit zu produzieren sind. Neu möglicher Photogra, Rahmen 5 Mk. Neue Kartencollection mit 12 Blättern 6 Mk. Zauberstab mit Zauberkugel 2 Mk. Zauberfächter 6 Mk. Unerreichbarer Cylinderstab 25 Mk. Ein verbrannter Baumarktdecken wieder unverdutzt 2 Mk. und 7 Mk. Kartenspiel für verschiedene Kunst 3 Mk. Taschentuch in 6 verwandeln 2 Mk. u. s. R. Davini, Waisenhausstraße 25.

25. 150

zweiknöpfige Handschuhe in allen Farben und Nummern — für Herren einfädelig 1,25 bis 1,75 sind ca. 800 Paar frisch eingezogenen, — anker sind kleinere Posten am Vater, d. 2. Welt 25 Pf. und 1 Mark, — weiße Herren-Handschuhe 1,00 und 1,25, schwarz do. à 1,25 und 1,75, — schwarze do. 1,00 und 1,50, foul. 2,75 und 3,50.

F. Kunath, Hauptstraße Nr. 22.

Maskengarderobe und Dominos,

anerkannt größte Auswahl eleganter Costumes, empfiehlt Frau Bertha Streng, gr. Brüdergasse 3, 3.

NB. Pünktliche Bevorzugung nach abwärts.

Zierold's Restaurant 3. Erholung, Vorstadt Nendorf. Morgen Mittwoch Schlachtfest. A. Zierold.

Cigarren-Offerte

Mit etwas ganz Vorzügliches und besonders Preiswerthen von seinen milden Cigarren empfiehlt ich folgende Marken, welche ich durch

Kassa-Einkauf zum Fabrikpreise abgebe:

Cabañas y Carboal

pro Mille 55 Mk., Stadt 6 Pf.

Rose de Havanna

pro Mille 55 Mk., Stadt 6 Pf.

La Exquisita

pro Mille 48 Mk., Stadt 5 Pf.

Hermann Janke,

Schlossergasse 17, Ecke der Sporergasse.

Pariser Artikel hält in den bekannten Qualitäten stets vorrätig und empfiehlt zur gefälligen Beachtung.

H. Blumenstengel,

5 Schloßstraße 5, Ecke der gr. Brüdergasse.

Plissé-Fabrik

L. Rudolph, Vadergasse 31 pf., fertigt Plissé auch mit Aufdrucken von Halten, etw. und allein in einer noch

nie gesehenen Schönheit.

Annahmestellen bei den Herren C. J. Seifert, Hauptstraße 23, und B. Köhler, Berlinerstraße 23, part.

Vielfach prämierte und patentierte

Strick-Maschinen

neuesten System, in Stadt-Konstruktion, zur Herstellung von Stricken ohne Rad, Spindel-Auftrieb u. empfiehlt

Dresdner Strickmaschinen-Fabrik

Laue & Timaeus, Lötau-Dresden.

Werkzeuge,

dutsche, engl. und franz. unter Garantie, für Tischler, Stellmacher, Zimmerleute, Böttcher, Buchbinder, Drechsler, Goldarbeiter, Graveure, Schlosser, Klempner, Maurer und jedes andere Gewerbe, empfiehlt in größter Auswahl.

E. Harnapp,

an der Kreuzkirche Nr. 4, Ecke der Kreuzstraße.

ff. Magdeburger Sauerkraut

empfiehlt direkt für Weiberbetriebe in jedem Posten bis in 8 Haus. H. Ehardt, Gutfeldsche Handlung ein großer Betrieb.

H. Müller, Landhausstr. 24, Preis Nr. 1.

Das heutige Blatt enthält 4 Seiten.